

## Licht aus spiritueller Sicht

Vortrag vom 6. März 2024 von Gabriele Schröter bei der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Freie Energie

Nachdem Klaus Vitzthum am 6. Dezember 2024 einen Vortrag zum Thema "Was ist Licht - Teilchen oder Welle?" gehalten hatte, drängte es sich auf, das Thema auch aus spiritueller Sicht zu beleuchten. Niemand war dazu besser geeignet als die Heilerin und Naturforscherin Gabriele Schröter. Und so war es denn auch!

### Licht in unseren Zellen!

Einige Physiker der neuen Wissenschaft wie der deutsche Biophysiker Fritz-Albert Popp, so Gabriele Schröter, sind überzeugt, dass das Licht in unseren Zellen Teil eines Energiefeldes ist, das den gesamten Körper umgibt und die Lebensvorgänge im Körper steuert. Das Licht reguliert nicht nur die Vorgänge im Körper, es tritt auch aus dem Organismus aller Lebewesen aus. Somit spielt das Licht eine wichtige Rolle zur Erhaltung des Immunsystems. Sie liess dazu auch das neue Buch "Biophotonen - das Licht in unseren Zellen" von Marco Bischof zirkulieren.

In der Bibel stehe in der Schöpfungsgeschichte: *"Gott sprach: Es werde Licht - und es ward Licht! Und Gott sah, daß es gut war."*

Licht sei mehrdimensional - wir seien alle Lichtwesen, Geistwesen. Über das Nervensystem können wir uns dessen bewusst werden, was in den höheren Dimensionen geschieht.

Das Dunkle sei auch eine Realität, stehe aber energetisch unter dem Licht. Sofern es die Zellen als Krankheitsstoffe erfülle, müsse es rausgeschafft werden, um dem Licht in den Zellen wieder Raum zu schaffen.

Sie zeigte ein Video, in dem zu sehen war, wie Spermien in eine Eizelle eindringen - es entsteht ein Lichtkranz! Sinnigerweise meint die Physikerin Dr. Elisabeth Welz zum Gaudi aller dazu: *"Das ist der Urknall!"* Und mancher dachte sich, dass ihm dieser Urknall lieber sei als jener, der laut Wissenschaft am Anfang der Welt gestanden haben soll.



Etwa zwanzig Teilnehmer lauschten den Ausführungen von Gabriele Schröter zum Thema "Licht aus spiritueller Sicht".



Gabriele Schröter stellt den Menschen als Lichtwesen dar.

### Es kommt auf die Ausrichtung an

Gabriele Schröter führte aus, dass während der Corona-Pandemie viele erwacht seien, indem es ihnen wie Schuppen von den Augen gefallen sei, wie Behörden und Medien sie angelogen hätten, zum Beispiel auch hinsichtlich der Notwendigkeit der Impfungen. Es gehe jedoch auch darum, nicht in negative Urteile zu verfallen.

Wichtig sei die Entscheidung, jeden Tag eine bewusste Ausrichtung zu treffen, welchen Kräften man sich zuwenden wolle: den Informationen, welche die Medien verbreiten oder der eigenen inneren Ausrichtung. Man könne sich wertfrei informieren, ohne zu urteilen und ohne sich aufzuregen. Ohne sich durch die Ängste

- zum Beispiel vor Corona, vor Kriegen - beeinflussen zu lassen. Jenes Energiefeld, für das wir uns entscheiden, wird energetisch verstärkt. Das Eine stärkt das eigene Immunsystem, das Andere schwächt dieses. Es geht darum, bei sich anzufangen, indem auch die Meinung der Anderen respektiert werde - dann kann auch eine Änderung in der Umwelt erfolgen, friedliche Aktionen werden möglich. Bei allen Vorgängen sollte man sich immer bewusst sein, dass wir in der Polarität leben.

Sie stellte danach warmes Licht dem kalten Licht gegenüber, das heute gerade in Form von LEDs verbreitet werde.

Kaltes Licht impliziere:

- intellektuelle Bewusstseinsweiterung;
- Wissen im Kopf;
- Künstliche Intelligenz KI

Warmes Licht beinhalte:

- Bewusstseinsweiterung durch Empfinden;
- Wissen im Körper;
- Körper-Intelligenz KI

Die Körper-Intelligenz kann sich nur entwickeln, wenn wir den Kopf frei machen, die Gedanken ausschalten. Sie erwähnte dazu das Buch "Entdecke deine Körper-Intelligenz" von Karl Grunick. Er führt auch Workshops durch, bei denen es um

das Aufgeben negativer Geisteshaltungen geht. Zum Beispiel der Vorstellung des Todes in einem bestimmten Alter aus genetischen Gründen, etwa, weil die Vorfahren in einem bestimmten Alter an Krebs erkrankten und gestorben sind. Sie selber sei auch mal in einem solchen Seminar gewesen, hätte dann aber den Raum verlassen, weil sie sich mit solchen Begrenzungen nicht identifizieren konnte. Später betrat sie den Raum wieder und wurde dann auch "getestet", wann sie wohl sterben werde. Im Alter von 120 Jahren hätte die Gruppe aufgehört, zu zählen...

Dieses Beispiel zeigt, wie Gedanken Kräfte sind und zu einer "sich selbst erfüllenden Prophezeiung" führen können. Ein Teilnehmer bemerkt dazu: *"Glaubenssätze sind Grundsätze, und Grundsätze sind Sätze, unter denen wir zugrunde gehen können."*

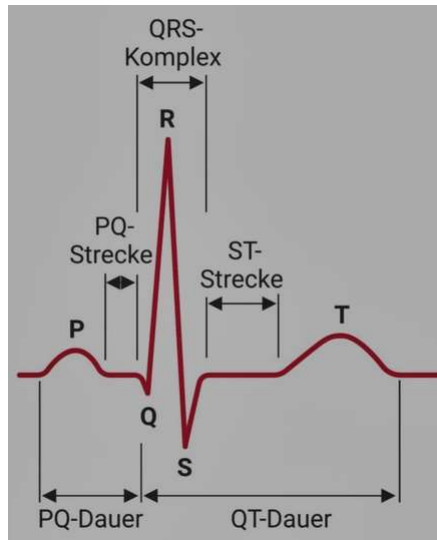
Gabriele Schröter wies darauf hin, dass sie seit der Corona-Pandemie, das heisst seit der damit verbundenen Spaltung in Geimpfte und nicht Geimpfte nicht mehr mit allen Menschen problemlos kommunizieren könne. Nur noch oberflächliche Gespräche seien möglich. Sie hat aber beschlossen, immer noch zu sagen, was sie denkt, aber mit Liebe.

### Vom Konflikt zwischen Freier Energie und Lebensenergie

Es sei, so Gabriele Schröter, schwierig, die Lebensenergie um uns herum technisch in Geräten umzusetzen. Deshalb hätten Freie-Energie-Technologien selten Erfolg.

Sie kritisierte auch Geräte wie jene von Lakhovsky, Keshe und anderer, die mit elektromagnetischen Feldern in den Körper eingreifen. Es sei durchaus möglich, dass kurzfristige Verbesserungen von Leiden und Schmerzen auftreten können, aber die EM-Felder seien mit dem Nervensystem des Menschen nicht kompatibel, wie aus dem Elektrokardiogramm deutlich werde.

Heilung sei ausserdem immer ein innerlicher Vorgang. Dr. Dieter Broers habe in einem Vortrag mal davon gesprochen, dass jede künstlich erzeugte Energie stärker sei als das natürliche System.



Der QRS-Komplex ist ein Bestandteil des Elektrokardiogramms.

### Diskussion

In der Diskussion meldete Markus Meier, Werte haben und Bewerten der Meinung anderer seien zwei Paar Schuhe. Auch er habe gemerkt, dass er seit der Corona-Pandemie nicht mehr wie früher unvoreingenommen auf die Menschen zugehen könne.

Inge Schneider meint, dass das vielleicht damit zu tun habe, dass die meisten Menschen geimpft seien und Ungeimpfte als unsolidarisch bezeichnet wurden. Sie hinterfragt Gabriele Schröters Bemerkung, dass Freie-Energie-Geräte biologisch nicht verträglich seien. Es sei bekannt, dass sie und Adolf für die Freie Energie "brennen"! Sie hatte gerade Nr. 1/2 des "NET-Journals" dabei, auf dessen Cover die von innen wie ein Licht leuchtende ENG8-Cell abgebildet war. Das sei eine umweltfreundliche Kalte-Fusion-Technologie, während für die Erforschung der Heissen Fusion seit Jahrzehnten Milliarden investiert werden, ohne sichtbaren Erfolg.

Klaus Vitzthum antwortet, dass das eigentlich alles Energie sei. Momentan können wir Menschen nur versuchen, Umgebungsenergie in nutzbare Energie umzusetzen, weil wir nicht fähig sind - wie zum Beispiel die "Meister aus dem Fernen Osten" -, Energie oder Wärme ohne elektrische Geräte zu erzeugen. Er betrachtet daher die aktuellen Freie-Energie-Geräte als Brückentechnologie, bis die Menschen diese Fähigkeiten entwickeln.

Elisabeth Welz ergänzt, dass die Tibeter auch heute noch durch Anwendung von Naturkräften Steine levitieren können. Die Anwendung von Nullpunktenergie oder Supraleitung ist heute möglich und angezeigt sowie auch die Erkenntnisse der Wirbelenergie durch Viktor Schauberger.

Gabriele Schröter erklärt, weshalb sie Freie-Energie-Geräte nicht als Brückentechnologie anerkennt. Magnetmotoren zum Beispiel erzeugten ein elektromagnetisches Feld, welches das EM-Feld des Menschen überlagert. Es besteht dann die Gefahr, dass der Mensch nicht mehr Zugang zu seinen Schöpferkräften hat. Geräte sollten immer kompatibel sein mit dem Herzschlag. Sie anerkennt, dass es Geräte gab oder gibt, die mit der Natur kompatibel sind, wie den Mazenauer-Rotor.

Inge Schneider ergänzt, dass zum Beispiel auch die Auftriebskraftwerke der Firma Rosch mit der Natur kompatibel sind, indem sie Naturkräfte wie Gravitation und Auftrieb umsetzen, was Gabriele Schröter bestätigt.

Adolf Schneider meint, dass die Magnetkräfte eines Magnetmotors ohnehin abgeschirmt werden - und dass solche Entwicklungen den jetzt neu geplanten Atomkraftwerken vorzuziehen sind. Magnetmotoren und andere Freie-Energie-Geräte ermöglichen eine dezentrale Stromversorgung und damit das Abkoppeln vom zentralen Stromnetz und der damit verbundenen Abhängigkeit von Konzernen.

Teilnehmer Markus Meier meint, er sei auch skeptisch gegenüber Magnetkräften, und trotzdem würde er einen solchen Generator, sobald verfügbar, in seinen Keller stellen.

Elisabeth Welz empfiehlt, bei der Entwicklung von Geräten auf die kosmischen Gesetze, die Geometrie usw. zu achten. Adolf Schneider meint, das sei der Fall bei der Holcomb-Technologie, deren Spulen nach geometrischen Regeln gebaut werden.

Die Diskussion zeigt noch die Bedeutung der Intuition auf. Danielle Cesarov meint, dass diese wichtig sei, weil nicht der Kopf regiert. Klaus Vitzthum würde einen Vorteil darin sehen, dass Kinder mehr in Richtung Intuition erzogen werden. Dann würde sich auch die Gesellschaft zum Positiven hin bewegen.